

Sabine Bäuerle

Aus der Tiefe rufe ich zu dir Andacht bei unvorhergesehenen Ereignissen

Material

Kerzen für alle Teilnehmenden

Es geschieht sehr selten. Aber doch können Situationen eintreten, die den Lauf der Dinge unterbrechen, wo alle spüren: Jetzt können wir doch nicht einfach weitermachen. Denken Sie an den 11. September 2001, denken Sie an den 26. April 2002 in Erfurt, an den Beginn des Krieges gegen den Irak ... Vielleicht gab es auch Ereignisse in Ihrer Gemeinde, in Ihrer Stadt, die ein Innehalten nötig machten.

Ob die folgende Andacht für solche Situationen hilfreich sein kann, muss vor Ort in der konkreten Konstellation entschieden werden. Eine Andacht kann die angemessene Form der Reaktion sein, und sie kann ermöglichen, dennoch das Tagesgeschäft zu verrichten, das ansteht und auch getan werden will. Ist das Ereignis zu dicht, wird man vielleicht beschließen müssen, sich auf eine Andacht zu beschränken und nicht zur Tagesordnung überzugehen. Manchmal kann es aber auch ein Zeichen gegen Gewalt und Unrecht sein, sich davon nicht völlig vereinnahmen und aus dem Konzept bringen zu lassen.

Wie gesagt: Solche Situationen erfordern sensible Entscheidungen vor Ort. Diese Andacht kann ein Geländer sein.

Beginn

Kurzes Benennen des Ereignisses

Wir sehen zu und wissen nicht, was wir tun können. Wir fühlen uns hilflos und ertragen es kaum. Wir denken an die Menschen in ... und fühlen uns mit ihnen verbunden. Wie gern würden wir helfen. Aber wir sind zu weit weg.

Was wir tun können ist, in Gedanken bei den Menschen in ... zu sein. Und hoffen, dass sie es spüren und dass ihnen daraus Kraft erwächst.

Was wir tun können ist beten.

Lied: Ich steh vor dir mit leeren Händen, EG 382 (singen oder lesen)

Psalmgebet

Psalm 6, EG 704

Psalm 13, EG 706

Psalm 22, EG 710

Psalm 31, EG 716

Psalm 38, EG 721

Psalm 69, EG 731

Psalm 102, EG 741

Kyrie

EG 178 (Auswahl)

Benennen der Situation und Gespräch

Fürbitte

Gott,
zu dir rufe ich!
In mir ist es finster,
aber bei dir ist das Licht;
ich bin einsam,
aber du verlässt mich nicht;
ich bin kleinmütig,
aber bei dir ist die Hilfe;
ich bin unruhig,
aber bei dir ist der Friede;
in mir ist Bitterkeit,
aber bei dir ist die Geduld;
ich verstehe deine Wege nicht,
aber du weißt den Weg für mich.

Dietrich Bonhoeffer

*Jede und jeder entzündet eine Kerze zur eigenen Fürbitte:
Wir denken an ... und bitten dass ...*

Vaterunser

Liedauswahl

Bewahre uns Gott, EG 171
Gib Frieden, EG 430
Gott gab uns Atem, EG 432
Dona nobis pacem, EG 435
Herr, gib uns deinen Frieden, EG 436

Die Anregung zu dieser Andacht stammt von Olaf Trenn.
Aus: KU-Praxis 45, Räume – Zeiten – Rituale, Gütersloher Verlagshaus,
Gütersloh 2003, S. 44 f.